

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
<b>NEUHOF [NOVÝ DVŮR]</b> Gut /Dominium Königreich Böhmen, Kreis Rakonitz	Gut Neuhof (1 Mhf / 2 Df-Anteile)	1744-1782 1782-1787	<b>Kloster der Ursulinerinnen, Prag</b> Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen; hier = Religionsfonds	(1) (1)
1787: Gut Neuhof: [2 Df-Anteile / 1 Meierhof / 1 Brauhaus] nach 1787: „kleine Brauerei“ wird an Stadt Unhošt verkauft / <b>Braurecht verbleibt beim Gut Neuhof</b>		1787-1799	<b>Anton Johann Wittek v. Salzberg /</b> Familie: böhmischer Adel 1746 für Salzlieferant Joseph Wittek mit Prädikat „von Salzberg“ // 1787 besaß Joseph Wittek v. Salzberg das Gut Ertischowitz (Kreis Beraun), 1794 ebenso, dazu einen Lehen-Hof im Dorf Druhlitz (dto. Beraun) /// 1817 wirkte in Wien Joseph Wittek, Edler v. Salzberg, als Notar, Hof- u. Gerichtsadvokat, er war zugleich Hofagent „bey der obersten Justizstelle“ //	(1) (2) (3)
1799: Gut Neuhof: 1799-1801: Errichtung des Schlosses (Stil: Klassizismus / Empire) 1801: <b>Gründung des Dorfes Paulow</b> (Grundherrschaft / Gerichtsbarkeit = Gut Neuhof) 1802: Hostaun oder Gut Neuhof = landtäfliche Besitzung / 15 H		1799-1812	<b>Leopold Paul (†1812) /</b> Bürger; Prag /  o.a. Leopold Paul	(4) (4) (4) (5)
1812: Gut Neuhof mit Dorf Paulow (Pawlow)		1812-1813	Anna Paul (Witwe d. o.a. L. Paul)	(4)
1813: Gut Neuhof mit Dorf Paulow (Pawlow)		1813-1828	Karl Hofmann u. Ehefrau Eva, geb. Scheichel	(4)
1828: Gut Neuhof mit Dorf Paulow (Pawlow)  1828 Gerichtsurteil über strittige Gutsflächen von insgesamt 76 Hektar: 44 ha fallen zukünftig unter die Jurisdiktion der Stadt Unhošt. 32 ha verbleiben weiterhin unter der Jurisdiktion des Gutes Neuhof.		<b>1828-1846</b>	<b>Walburga Berger, geb. Pachmann (1781-1846)</b>  Großgrundbesitzerin; siehe <b>SB SANKT JOHANN</b> // 1822 Heirat: <b>Maximilian Berger</b> (1796-1884); fünf Kinder: <u>Karl</u> Maximilian (*1823), Catharina (*1828), die Zwillinge Theodor u. Wilhelm (*1830); <u>Stephan</u> Emanuel (*1834) //	(4) (4)
1832: Gut Neuhof (½ Std. v. Unhošt / 3 Std. w. v. Prag) = <b>208 ha</b> 2 Dörfer (53 H / 311 E) / davon Dorf Neuhof: Amtsort (32 H / 192 E) „mit einem schönen Schlosse“		1832	o.a. Walburga Berger	(6)
1845 Gut Neuhof (2 Meilen v. Prag): <b>Schätzwert 33.000 fl.</b>				(7)
1845: <b>Gut Neuhof:</b> 1 Dorf (34 H), 2 Dorf-Anteile (21 H) / 269 E + Anteile / Nutzfläche: 136 ha [+ wtr. ha ?] Dorf Paulow: 34 H / 296 E / 2 Anteile: Hostaun (20 H), Ober-Wezděckau (1 H = Ml Potepl) <b>Gut Neuhof besteht nur aus Rustikal-Gründen: Fd130 / Gr3 / Ws3 = 136 ha</b> <b>Bodenqualität:</b> „Die Lage ist flach. Der Boden ist schwer lehmig und fruchtbar, besonders zum Wajzenanbau geeignet. <b>Obstbäume</b> werden mit Vortheil sowohl in Gärten als im Freien gezogen.“ <b>Paulow:</b> Amtsort / <b>dominikal:</b> Schlößchen, <b>Meierhof „Neuhof“</b> (4 Pferde, 2 Zugochsen, 14 Rinder, 7 Schweine) mit Nutz u. Ziergarten; Brauerei (1 Guß: 19 hl / z.Zt. stillgelegt), evtl. 1 Wirtshaus (EP)  Die katholische Einwohnerschaft von Paulow ist nach Hostaun eingepfarrt. Das Gut Hostaun samt dem gleichnamigen Pfarrdorf „wird im Westen von Gut Neuhof begrenzt.“	1845	o.a. Walburga Berger († 4/1846)	(1) (8) (9) (1) (1) (1)	
1846: Gut Neuhof		1846: Erbfall (Ehemann bzw. Witwer)	o.a. Maximilian Berger Zweite Ehefrau: Catharina (*1810 / Mädchenname = ?); zwei Töchter: Maximiliane (*1847) und Mary (*1850)	(1) (10)

1848:	Revolution: <b>AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT</b> // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). <b>Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen.</b> Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.		<b>Maximilian Berger:</b> 1848/49: Abgeordneter des ersten Österreichischen Reichstages (Wien / Kremsier) nach 1851: Vorsitzender des Bauvereins für das Prager Nationaltheater //	
	Gut Neuhoř	bis 1860	o.a. Maximilian Berger (†1884) 1861- 66 / 1867-70 Abgeordneter des Böhmisches Landtages (Kurie der GGB) //	
1860:	Gut Neuhoř	1860-1869	Wenzel Kratochvil u. Ehefrau Katharina	(4)
1869:	Gut Neuhoř <b>1869 Gut Neuhoř: Einlagewert Landtafel 84.000 fl.</b> = Einlagewert Gut Neuhoř 80.000 fl. ö. W. + Einlagewert Inventar: 4.000 fl. ö. W. 1870 Gut Neuhoř: <b>Errichtung einer neuen Brauerei.</b>	1869: Verkauf (84.000 fl.)	<b>Josef Daneř u. Ehefrau Barbara, geb. Faster /</b> Daneř: Pächter von zwei Brauereien [Kutna Hora (Kuttenberg) u. Kladno (Kladen)] // zwölf Kinder, ältester Sohn: <b>Viktor</b> // Barbara D. stirbt mit 46 Jahren (um 1878/79) / Josef D. heiratet ihre Schwester Johanna Faster (†1908) / aus 2. Ehe: ein Sohn Jiři Viktor (1880-1928 / wird später ein bedeutender Geograph u. Hochschullehrer). Barbara Daneř Vater war der Prager Kaffeehaus-Betreiber u. tschechische Patriot <b>Peter Faster</b> (1801-68), der in der Revolution von 1848 als sog. „Herzog von Böhmen“ eine wichtige politische Rolle gespielt hat.	(11) (11) (12)
	1874 Gut Neuhoř = <b>74 ha</b>		Josef u. Barbara Daneř	(13)
1877:	Gut Neuhoř (oder Hostaun) = <b>73 ha</b> <b>Fd63 / Gr5 / Ws2 / Wd/GB 3</b> <b>1 Meierhoř</b> , 1 Brauerei // Sitz der Gutsverwaltung: Pawlov 1881 Grund- / Hausklassensteuer: 290 fl. 1869 Einlagewert Landtafel: 84.000 fl.	1877	<b>Josef Daneř (†1883)</b> o.a. Sohn <b>Viktor</b> übernimmt 1883 mit 25 Jahren die Leitung des Gutes u. der Brauerei.	(14) (11)
1891:	Gut Neuhoř (Nový Dvůr) <b>Fd67 /Gr2 / Ws2 / Wd/T/GB 2 = 73 ha</b> <b>Neuhoř: Meierhoř, Brauerei</b> (JPr 10-13.000 hl Bier), Schlösschen mit Park, Gutsverwaltung Hostoun: Familiengruft // Gut Neuhoř liegt ½ Std. von Unhoř entfernt, zu dessen Gerichtsbezirk es gehört. 1891 Grundsteuer: 482 fl. / Katastral Reinertrag: 2.130 fl. 1869 Einlagewert Landtafel: 84.000 fl. („ohne Bräuhaus, welches neu gebaut wurde“)	1891	<b>Familienbesitz Daneř /</b> Gutsadministrator: o.a. Viktor Daneř	(15) (15)
1918:	Gut u. Brauerei Nový Dvůr	<b>bis 1918</b> 1918-1923	<b>Familienbesitz Daneř</b> Jan u. Karel Kubiček	(4) (4)
1923:	Gut u. Brauerei Nový Dvůr 1942: <b>Brauerei stellt Betrieb ein.</b>	<b>1923-1950</b>	<b>Josef Vinař</b> bzw. sein Sohn Josef Vinař jun.	(4) (4)
1950:	Schloss u. Gut Nový Dvůr	1950: Enteignung	Republik Tschechoslowakei	(4)
1992:	Schloss u. Gut Nový Dvůr nach 1992: a) <b>Gut Nový Dvůr</b> = <b>Grundbesitz wird parzelliert verkauft</b> b) Schloss = Verkauf: Petr Miskovsky	1950-1992 1992: Restitution	Republik Tschechoslowakei <b>Familie Vinař</b>	(4) (4) (4)

- (1) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 13 (Rakonitzer Kreis), Prag 1845; S. 243 ff.  
(2) Zur Brauerei: <http://www.pavlov.cz/historie.php> / Abgerufen: 24. Juni 2017  
(3) **A)** Zu Familie Wittek v. Salzberg: MERAVIGLIA-CRIVELLI: Rudolf Johann Graf: Der böhmische Adel. Nürnberg 1886, S. 90

B1) Zum Gut Ertischowitz 1787: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 16 (Berauner Kreis), Prag 1849, S. 194  
 B2) Zum Gut Ertischowitz 1794: Kurzgefaßte Beschreibung des Berauner Kreises; sammt beygefügter Land-Karte. Prag 1794; S. 6, 41  
 B3) Zum Lehen-Hof: ebd., S. 37 //  
 Beim Lehen-Hof lautet der Vorname „Johann Witek v. Salzburg“ und nicht wie beim Gut Ertischowitz „Joseph Witek v. Salzburg“.  
 C) Zum Jahr 1817: Hof- und Staats-Schematismus des österreichischen Kaiserthums 1817. Wien 1817; S. 371, 373, 376

- (4) <http://www.pavlov.cz/historie.php> / Abgerufen: 24. Juni 2017 //  
**siehe dazu die deutsche Version:** Seite „Pavlov u Unhoště“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 16. Juni 2017, 19:02 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Pavlov\\_u\\_Unho%C5%A1t%C4%9B&oldid=166458394](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Pavlov_u_Unho%C5%A1t%C4%9B&oldid=166458394) (Abgerufen: 24. Juni 2017, 20:37 UTC) //  
 Der Wikipedia-Artikel folgt weitgehend seiner o.a. tschechischen Quelle. // SOMMER nennt für die Besitzerfolge andere Jahreszahlen. Danach starb Leopold Paul im Jahr 1824.  
 Seine Witwe Anna Paul besaß das Gut von 1824-25, ihr folgte von 1825-28 das Ehepaar Karl und Eva Hofmann nach. Seit 1828 gehörte dann das kleine landtäfliche Gut Walburga Berger (a).  
 (a) o.a. SOMMER, Bd. 13 (1845); S. 244
- (5) Gut Neuhoft 1802: SCHALLER, Jaroslav: Neu verfertigtes Catastrum des Königreichs Böhmen. Prag (1802), S. 41  
 (6) MICHEL, J. A.: Das Königreich Böhmen; ein historisch-statistisch topographisches Handbuch. Bd. 1, Prag 1832; S. 614 f.  
 (7) WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845, S. 922  
 (8) Zur Nutzfläche: o.a. SOMMER, Bd. 13 (1845); S. 244 //  
 Eventuell hat Sommer bei der Nutzfläche den Anteil Hostaun bzw. die seinerzeit strittigen Gutsflächen in Umfang von 76 Hektar nicht berücksichtigt.  
 Das würde die Differenz von 72 Hektar im Hinblick auf den Umfang des Jahres 1832 erklären.
- (9) Zum Anteil Hostaun: SOMMER, ebd., S. 191 //  
 1845 zählte Hostaun insgesamt 1.381 Einwohner und 131 Wohnhäuser. Davon gehörten 20 Häuser zum Gut Neuhoft und weitere 10 zu dem im Dorf befindlichen landtäflichen „Schafraner Hof“ (a).  
 Das ehemals selbständige Gut Hostaun war schon seit langem dem Dominium Degwitz inkorporiert, das der Dompropstei des Domkapitels von St. Veit in Prag gehörte (b). // Bis 1801 bestand das Gut Neuhoft eben nur aus diesem Dorf-Anteil und dem Meierhof Neuhoft, einem Einödhof nahe der Stadt Unhošt – sowie der Mühle Potepel, die als Einsicht abseits des Dorfes Ober-Wezděckau lag. Daher wurde dieses Gut bisweilen auch „Hostaun“ genannt. // Leopold Paul parzellerte dann einen Teil der Meierhofgründe, die er jedoch im Grundbuch erneut unter seinem Namen eingetragen ließ (c). Das auf diese Weise entstandene neue Dorf erhielt ihm zu Ehren den Namen „Paulow“ (c).  
 (a) SOMMER, ebd., S. 191  
 (b) ebd., S. 188 ff.  
 (c) <http://www.pavlov.cz/historie.php> / Abgerufen: 24. Juni 2017
- (10) SOMMER, ebd., S. 188  
 (11) A) Zum Kauf 1869 u. zur Familie Daneš: <http://www.pavlov.cz/historie.php> / Abgerufen: 24. Juni 2017 //  
 hier zumal das Kapitel: [110. výročí narození Jiřího V. Daneše](http://www.pavlov.cz/historie.php) // **siehe dazu die deutsche Version:** Seite „Jiří Viktor Daneš“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 25. Januar 2016, 15:58 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Jiří\\_Viktor\\_Daneš&oldid=150674938](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Jiří_Viktor_Daneš&oldid=150674938) (Abgerufen: 24. Juni 2017, 20:25 UTC) //  
 Der Wikipedia-Artikel folgt weitgehend seiner o.a. tschechischen Quelle.  
 B) Zu Peter Faster / BKLÖ, Bd. 4 (1858): [https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Faster,\\_Peter](https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Faster,_Peter) / [Diese Seite wurde zuletzt am 3. November 2018 um 09:05 Uhr bearbeitet.] / Abgerufen: 28. Dezember 2019 //  
 Der Artikel enthält auch Berichtigungen und Nachträge, so die Meldung von seinem Tod im November 1868. // Faster erlernte das Müllerhandwerk und betätigte sich nach 1823 auch eine Weile als Pächter einer Mühle in der Umgebung der Burg Karlstein. 1840 zog er nach Prag und eröffnete dort „das tschechische oder slavische Kaffeehaus“. 1848 spielte er in dem lokalen Revolutionsgeschehen eine bedeutende politische Rolle. Eine öffentlich wirksame, weil viel beachtete Geste war u.a., daß er damals seine Frau und die beiden Töchter Barbara und Johanna demonstrativ die böhmische Nationaltracht tragen ließ (ebd.). // Seine letzte Lebenszeit verbrachte er „in beschränkten Verhältnissen“ als Pächter einer Landbrauerei in einem Dorf bei Prag (a). //  
 Ein Nachruf ist zu finden in: BOHEMIA; Prager politisches u. Unterhaltungsblatt. Prag, Jg. 1868, Nr. 281, Beilage (b).  
 (a) [TIROLER] VOLKS- UND SCHÜTZENZEITUNG. Innsbruck, 23. Jg., Nr. 146 vom 4. Dezember 1868; S. 711  
 (b) o.a. BKLÖ, Bd. 4 (1858); Artikel „Peter Faster“ //  
 Leider ist diese Zeitung in dem großartigen Fundus der Österreichischen Nationalbibliothek nicht enthalten  
 Die [TIROLER] VOLKS- UND SCHÜTZENZEITUNG ist zu finden über Österreichische Nationalbibliothek, Wien: [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 28. Dezember 2019
- (12) Zum Einlagewert 1869: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 47 (Eigentümer, Einlagewert)  
 (13) Zum Gut 1874: ebd., S. 98 (Eigentümer, Umfang)  
 (14) Zum Gut 1877: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 44-45 // (Eintrag 558)  
 (15) Zum Gut 1891: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 138

Abkürzungen: Df-Anteile = Dorf-Anteile  
 E = Einwohner (männlich / weiblich = insgesamt)  
 EP = Erbpacht

evtl.	= eventuell
H	= Häuser ( <b>stets Wohnhäuser</b> )
JPr	= Jahresproduktion
Mhf	= Meierhof
ö. W.	= österreichische(r) Währung
<b>SB</b>	= säkularisierter Besitz
Std.	= Stunde(n)
w.	= westlich
wtr.	= weitere

---